

Das Grüne Band:

Vorfreude und Lesestoff

Wer weitere Tipps bekommen oder Reiseberichte lesen möchte, findet in diesen Publikationen viele Anregungen:

- ▶ **Heinrich Pingel, „Grenzgänger“**, ISBN: 978-3750293380
- ▶ **Stefan Esser, „Radtouren am Grünen Band“**, ISBN: 978-3734325373
- ▶ **Michael Cramer, „Deutsch-Deutscher Radweg“**, ISBN: 978-3850008723

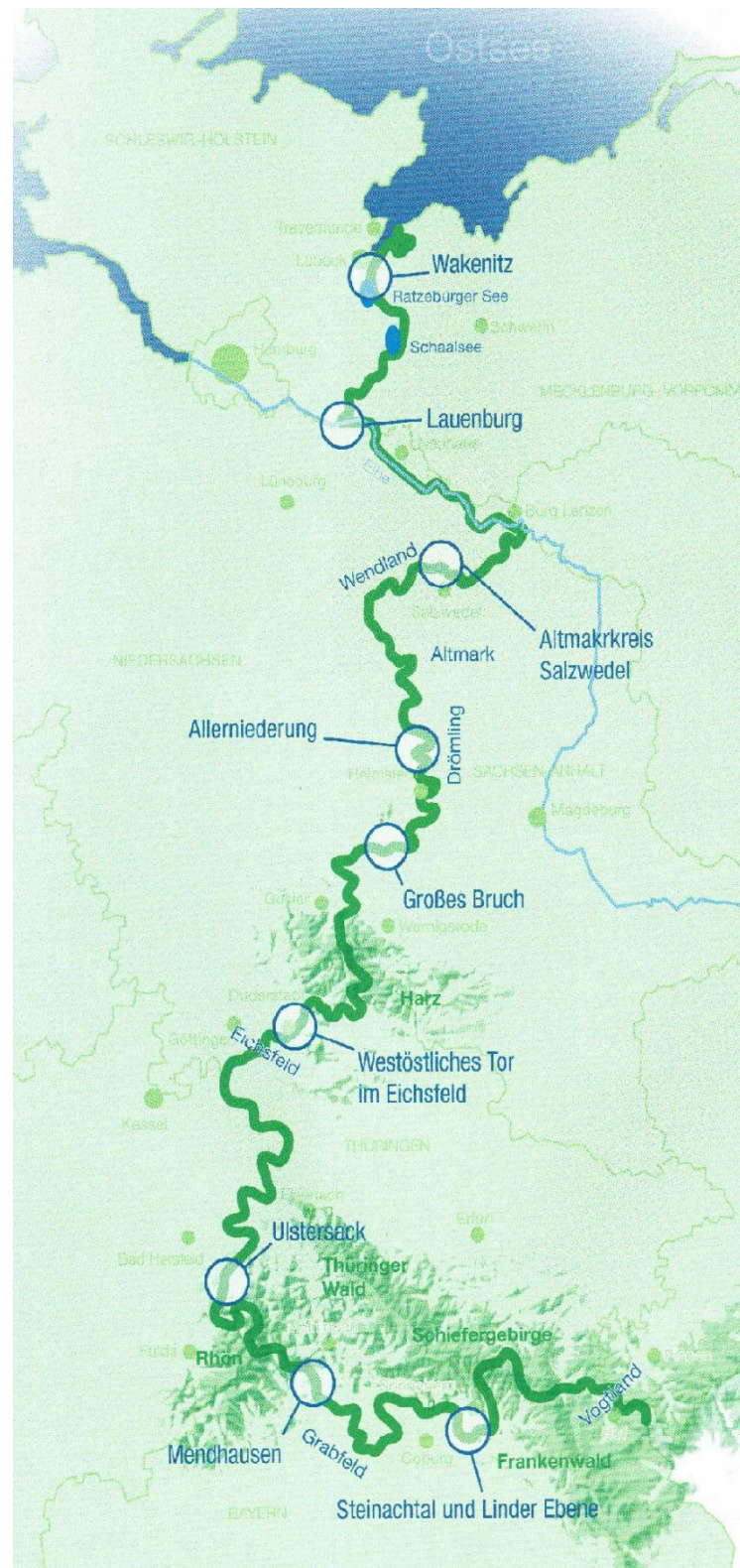
Außerdem gibt es zahlreiche Veröffentlichungen und Blogs im Internet – hier eine kleine Auswahl:

- ▶ Reise- und Fahrradblog: <https://mein-gruenes-band.de>
- ▶ Reiseblog: <https://grenzgaengertour2018.de>
- ▶ BUND zum Grünen Band: <https://www.bund.net/gruenes-band>
- ▶ Iron Curtain Trail: <https://de.eurovelo.com/ev13>
- ▶ Liste der Grenzmuseen: <https://www.grenzerinnerungen.de/grenzmuseen.php>
- ▶ Infos zum Grünen Band: https://www.grenzerinnerungen.de/assets/images/files/Das_Gruene_Band_Handlungs-Leitfaden.pdf



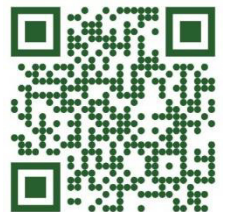
Eine Diashow von Stefan Reeg

Veranstalter: ADFC (Lüdinghausen)
Lüdinghausen, 7. März 2024



Das Grüne Band: Grenz-Erfahrungen

Eine Radreise entlang der ehemaligen
innerdeutschen Grenze



Das Grüne Band:

Einst Todesstreifen, heute Lebenslinie

Mit der Teilung Deutschlands nach Ende des Zweiten Weltkrieges entstand eine fast undurchlässige Grenze zwischen West- und Ostdeutschland. Aber nicht nur Deutschland war geteilt, sondern an dieser Grenze, die von Bayern bis zur Ostsee verlief, stießen die Machtblöcke der USA und Sowjetunion aufeinander. Für die Menschen entlang der Grenze bedeutete das die tägliche Erfahrung von ungewollter Trennung, die ihr lebensgeschichtliches Schicksal für viele Jahre bestimmen sollte.

Ab 1952 wurden die Grenzanlagen der DDR immer ausgefeilter und sollten von August 1961 endgültig die „Republikflucht“ verhindern. Viele Ortschaften, die in unmittelbarer Nähe der Grenze lagen, wurden geschliffen. Nach den letzten Untersuchungen starben mindestens 327 Menschen beim Versuch, den „Eisernen Vorhang“ in Deutschland zu überwinden.

Bereits kurze Zeit nach dem Mauerfall 1989 trafen sich Naturschützer aus Ost und West und (er)fanden das **Grüne Band** als passenden Namen für das Niemandsland zwischen Ost und West. Dieser schmale Grenzstreifen stellte ein einzigartiges Biotop dar, weil es fast vier Jahrzehnte von menschlichen Eingriffen unbehelligt war. Die Liste seltener Pflanzen- und Tierarten ist beeindruckend lang. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) hat über dreißig Jahre eine wichtige Arbeit geleistet, dieses Biotop zu erhalten, den ursprünglichen Charakter wiederzuerlangen und gegen vielfältige Interessen aus Landwirtschaft, Industrie und Gemeinden zu verteidigen. Der Antrag der Bundesrepublik im Januar 2024, das „Grüne Band“ als Teil des Weltkulturerbes aufzunehmen, stellt einen bedeutsamen Höhepunkt dar.

So wichtig es ist, das längste durchgehende Biotop zu schützen, so richtig ist es auch, touristische Aktivitäten zu fördern, den historischen und gesellschaftspolitischen Bezug am Leben zu erhalten.

Die Wiedervereinigung war ein ungeplanter Glücksfall für die Deutschen, denn es bot die Chance, Trennendes zu überwinden. Darüber hinaus sollten mehr als 30 Jahre friedlichen Zusammenlebens in Europa folgen.

Das Grüne Band:

Praktische Tipps und Hinweise für Radtouren

- Eine lange Reise will gut geplant sein!
- Wollen Sie Teilstücke oder die gesamte Strecke des Grünen Bands (1.385 km) fahren?
- Lassen Sie sich Zeit! Wenn Sie von Bayern bis zur Ostsee (oder umgekehrt) in einem Rutsch fahren wollen, benötigen Sie zwei bis drei Wochen. Durch Abstecher, Besichtigungen oder ungeplante Dinge ist eine dreiwöchige Planung optimal.
- Welche Richtung soll es sein? Das ist Geschmacksache – Steigungen gibt es überall.
- Frankenwald und Thüringer Wald im Süden weisen giftige Rampen und halbrecherische Abfahrten auf; das erfordert sicheres Fahren und ist nichts für einen gemütlichen Familienausflug.
- Die authentische Streckenführung verläuft über den „Kolonnenweg“ der DDR-Grenztruppen; der folgt - unabhängig aller topografischen Widrigkeiten – dem Grenzverlauf über „Stock und Stein“; daher sollten Sie an etlichen Punkten Umwege oder Abkürzungen einplanen.
- Berücksichtigen Sie, dass das Grüne Band kein ausgebauter Radweg ist. Die Beschaffenheit der Betonplatten auf dem Kolonnenweg erfordert radfahrerisches Können. (Hand)gelenke, Bandscheiben und Po werden sich schnell bemerkbar machen. Denken Sie an ein Erste-Hilfe-Set!
- Beste Reisezeit: Mai bis Ende September.
- Führen Sie Ihre Unterkunft auf dem Rad mit (also Zelt plus Ausrüstung)? Es gibt wenig ausgewiesene Zeltplätze, besonders im südlichen Teil.
- Vorbuchung der Unterkünfte ist sinnvoll. Eine Ad-hoc-Suche vor Ort (vor allem im südlichen Teil) kann wegen des geringen Angebots nervenaufreibend sein.
- Genießen Sie die Weite und Schönheit der Landschaft. Sprechen Sie mit den Menschen.
- Bleiben Sie bitte in den Naturschutz-Gebieten auf den ausgewiesenen Wegen.